

Kulturelle Vielfalt






Informationen für Lehrpersonen



1/5

Posten 5

Schweizer Musik

<p>Arbeitsauftrag</p> 	<p>Die einzelnen Posten geben unterschiedliche methodische und didaktische Schwerpunkte und Arbeitsweisen vor. Die genauen Arbeiten sind auf den Postenblättern ersichtlich.</p>
<p>Ziel</p> 	<p>Die SuS kennen verschiedene kulturelle Eigenheiten des Landes und deren Herkunft bzw. die Gründe.</p>
<p>Material</p> 	<p>Postenblätter Diverses Material pro Posten</p>
<p>Sozialform</p> 	<p>Gruppenarbeit</p>
<p>Zeit</p> 	<p>120'</p>

Zusätzliche Informationen

- + Die erwähnten Lieder in der Aufgabe am Schluss können hier angehört und gelernt werden:
 - Version Schweizerdeutsch: <http://www.youtube.com/watch?v=DrBZVLTNros>
 - Version Deutsch: <http://www.youtube.com/watch?v=dxjib9kUaWwE>

Kulturelle Vielfalt

Postenblätter



2/5

Posten 5

Aufgabe:

Hier lernst du einiges über Musik in der Schweiz – du wirst überrascht sein! Und wie wäre es, wenn ihr anschliessend versucht, ein Schweizerdeutsches Lied zu singen?

Schweizer Musik



Schwyzerörgeli

© EDA, Präsenz Schweiz

Schweizer Musik wird oft mit Jodeln und Alphornblasen in Verbindung gebracht, obwohl weder das Jodeln noch das Alphornblasen ihre Wurzeln (ausschliesslich) in der Schweiz haben. Es wird angenommen, dass bereits in der frühen Steinzeit gejodelt wurde und das Jodeln z. B. auch in Polen eine lange Tradition hat. Das Schweizer Jodeln benötigte man, um sich über Hügel und Täler etwas zuzurufen oder die Kühe auf der Alp zusammenzutreiben.

Das Alphorn hat seine Wurzeln in Nordasien und wurde von Nomadenstämmen nach Europa gebracht. Ursprünglich hatte das Alphorn die Funktion, Signale zu senden. Als Musikinstrument wird es erst seit dem Ende des 18. Jahrhunderts eingesetzt.

In der Schweiz verbreitete Volksmusikinstrumente sind weiter das "Schwyzerörgeli" (eine spezielle Handorgel), das Hackbrett und das Trümpi (Maultrommel).

Das Schweizer Nationalinstrument

Seit langer Zeit nutzten Alphirten Musik- und Signalinstrumente aus unterschiedlichen Materialien. Das Alphorn als traditionelles Instrument der Hirten wurde in der Schweiz nach 1800 immer seltener. In einem Text von 1814 steht: "Von dem Alphorn hört und siehet man fast nichts mehr."

Das Alphorn starb beinahe aus, weil es nicht mehr für die Kommunikation verwendet wurde und viele Bergbauern mit ihren Käsereien in die Täler zogen.

Der Berner Schultheiss Niklaus von Mülinen liess in den 1820er-Jahren Alphörner herstellen und verteilte sie in seiner Region an begabte Spieler, die in Alphornkursen unterrichtet wurden.

In der gleichen Zeit wurden Alphörner wieder vermehrt in Alprozessionen und an traditionellen Festen gezeigt. An der Fasnacht (Karneval) 1828 in der Nähe von Basel traten Menschen als Alphirten auf und trugen Alphörner mit sich. An einem grossen Winzerfest in Vevey spielten Hirten auf ihren Alphörnern und begeisterten die Zuschauer. 1827 wurde das Alphorn als "Schweizerisches Nationalinstrument" bestimmt. Gleichzeitig war es mehr oder weniger von den Alpen verschwunden, wurde aber zunehmend zu einer Touristenattraktion. Das Alphorn wurde ein Symbol für die Schweiz.

Kulturelle Vielfalt

Postenblätter



3/5

Jodeln

Es gibt die verschiedensten Arten von Jodelliedern oder Jodelgesängen.



Appenzeller Jodler
© EDA, Präsenz Schweiz

Das „Muotatal Jüüzli“ hat zwei bis drei Stimmen. Das so genannte „Zäuerli“ oder das „Ruggusserli“ von Appenzell sind mehrstimmige Naturjodel, die häufig spontan gesungen werden. Bei speziellen Anlässen wie Alpfesten oder Konzerten für Touristen werden mehrstimmige Naturjodel häufig mit Talerschwingen (eine Münze wird in einem Gefäss geschwungen, so dass ein spezieller Ton erzeugt wird) oder Schellenschütteln (Läuten mehrerer kleiner Alpglocken) begleitet.

Die typischen Jodellieder preisen Bergwelt, Natur und Heimat, aber auch Freiheit und Unabhängigkeit.

Es gibt mehr als 2000 Kompositionen von Schweizer Jodelliedern, hauptsächlich auf Deutsch, aber auch auf Französisch.

Moderne Schweizer Musik

Die moderne Schweiz bietet verschiedene Musikfestivals und Konzerte und bringt immer wieder Musiker hervor, die in Europa erfolgreich sind. Das Jazzfestival in Montreux ist beispielsweise eines der wichtigsten Festivals in Europa.

Besonders erfolgreiche Schweizer Pop- und Rockmusiker sind etwa DJ Bobo, Gölä, Polo Hofer, Bligg, Stephan Eicher, Krokus, Yello, Stress, Adrian Stern, Baschi, Gotthard, Sina und Andreas Vollenweider. Viele davon haben in mehreren Ländern Erfolg. In Deutschland bekannt ist vor allem die Sängerin Stefanie Heinzmann, die einen Musikwettbewerb von Stefan Raab gewonnen hat und der Musiker DJ Bobo. Einige Musiker oder Bands wie zum Beispiel Polo Hofer, Züri West, Patent Ochsner, Stiller Has oder Sina sind aufgrund der Mundarttexte quasi an die Schweiz gebunden.

Den Eurovision Song Contest gewann die Schweiz zwei Mal: bei der Erstausgabe 1956 (Lys Assia) sowie 1988 (Céline Dion). Leider konnten die Schweiz seither nicht mehr glänzen und musste einige Male mit null Punkten wieder nach Hause reisen.

Zudem ist eine breite Palette an Liedern der Volksmusik aus allen Sprachregionen bekannt. Berühmt ist die Schweiz des Weiteren für die Zürcher Street Parade – die weltweit zweitgrösste Techno-Veranstaltung, welche jährlich gegen eine Million Besucher zu begeistern vermag.

Vermischung von Tradition und Moderne

Für die TV-Sendung „Die grössten Schweizer Hits“ wurde das Lied „Volksmusigg“ von Bligg im Oktober 2007 mit der Volksmusikgruppe „Streichmusik Alder“ aus Urnäsch neu aufgenommen. Diese Version wurde ein grosser Erfolg und war als Single mehr als 20 Wochen in den Schweizer Single-Charts vertreten.

Kulturelle Vielfalt

Postenblätter



4/5

Posten 5

Aufgabe:

Baschi ist in der Schweiz ein bekannter Popsänger, der mit seiner Teilnahme an einer Castingshow bekannt geworden ist. Sein grösster Hit „Chum bring en hei“, den er für die Fussball-EM 2008 geschrieben hat, wurde in Deutschland von Oliver Pocher adaptiert und übersetzt. Versucht nun, das Lied gemeinsam einzustudieren – zuerst in Deutsch, dann in Schweizer Mundart!

Komm bringt ihn heim (Oliver Pocher)

Komm bringt ihn heim, komm bringt ihn,
komm bringt ihn heim, komm bringt ihn,
bringt den Pokal nach Haus

Komm bringt ihn heim, komm bringt ihn,
komm bringt ihn heim, komm bringt ihn,
bringt den Pokal nach Haus

1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 11

Komm bringt ihn heim, komm bringt ihn,
komm bringt ihn heim, komm bringt ihn,
bringt den Pokal nach Haus

Das ganze Leben dauert 90 Minuten,
es wartet nur auf dich.

Das ist meine Mannschaft, das sind meine Helden,
sie spielen nur für mich.

Bitte lieber Fussballgott, lass uns heute nicht im Stich,
denn wir wollen den Pokal, alles andre wollen wir nicht.

Komm bringt ihn heim, komm bringt ihn,
komm bringt ihn heim, komm bringt ihn,
bringt den Pokal nach Haus.

Wir können singen, wir können feiern,
beim Sieg wird durchgedreht,
keine andere Mannschaft kann uns jetzt noch stoppen,
Deutschland zieh dir dein Trikot an!!

Bitte lieber Fussballgott, lass uns heute nicht im Stich,
denn wir wollen den Pokal, alles andre wollen wir nicht.

Komm bringt ihn heim, komm bringt ihn,
komm bringt ihn heim, komm bringt ihn,
bringt den Pokal nach Haus.

1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 11

Komm bringt ihn heim, komm bringt ihn,
komm bringt ihn heim, komm bringt ihn,
bringt den Pokal nach Haus.

Ich bin im Himmel, hör ich den Anpfiff
Die Engel singen, beim ersten Angriff

Ihr könnt es bringen, das wär fantastisch
Die Engel singen, das wird bombastisch.

Komm bringt ihn heim, komm bringt ihn,
komm bringt ihn heim, komm bringt ihn,
bringt den Pokal nach Haus.

1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 11

Komm bringt ihn heim, komm bringt ihn,
komm bringt ihn heim, komm bringt ihn,
bringt den Pokal nach Haus.



Oliver Pocher

© www.promiflash.de

Kulturelle Vielfalt

Postenblätter



5/5

Chum bring en hei (Baschi)

Chum bring en hei, chum bring en
chum bring en hei, chum bring en
chum bring en hei, zu mir...

(1,2,3,4,5,6,7,11)

s`ganze Lebe nume für 90 Minute
es wartet alles nur uf di
das isch mini Mannschaft
das sind mini Helde
i leb mis Lebe fürs Spiel

Bitte Herr im Himmel gib eus Chraft und lo eus ned lo sctoh
Stürmer chum drück scho ab und schenk eus no es Goal

chum bring en hei, chum bring en
chum bring en hei, chum bring en
chum bring en hei, zu mir...

all si am schreie
all si am gumpe
mir sind d Legände vo morn
nume no e blinde Schiri chan eus no schtoppe
Schiri, i weiss wo dis Auto schoot

bitte Herr im Himmel gib eus Chraft und lo eus ned lo sctoh
Stürmer chum drück scho ab und schenk eus no es Goal

chum bring en hei...

es Gschänk vom Himmel
wänn du am Ball bisch
Ängel singe
es wird fantastisch

es Gschänk vom Himmel
wänn du am Ball bisch
Ängel singe
es wird fantastisch

chum bring en hei..



Baschi bei einem Besuch bei Radio
Pilatus in Luzern im Juni 2009

© Boris Macek